Neue Mitte Remseck – "Rathaus · Bürgersaal · Bibliothek"

New Centre Remseck - Town Hall, Citizen Hall, Library

Auslober/Organizer Große Kreisstadt Remseck am Neckar

Koordination/Coordination ORplan - Partnerschaft für Architektur und Städtebau, Stuttgart

Wettbewerbsart/Type of Competition

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem EWR-offenen Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 20 Teilnehmern sowie 4 Zuladungen

Beteiligung/Participation 23 Arbeiten

Termine/Schedule	
Bewerbungsschluss	20. 09. 2013
Abgabetermin Pläne	10. 02. 2014
Abgabetermin Modell	17. 02. 2014
Preisgerichtssitzung	21. 03. 2014

Preisrichter/Jury

Dr. Eckart Rosenberger, Fellbach (Vors.) Karl-Heinz Schlumberger, OB, Remseck a. N. Dr. Frank Knödler, Stadtrat, Remseck a. N. Michael Hörr, Stadtrat, Remseck a. N. Harald Sommer, Stadtrat, Remseck a. N. Prof. Christine Remensperger, Stuttgart Prof. Antje Krauter, Stuttgart Petra Zeese, Stuttgart Prof. Tobias Wulf, Stuttgart Dirk Vogel, Heilbronn Prof. Dr. Frank Lohrberg, Stuttgart



1. Preis/1st Prize 05 architekten, Frankfurt am Main



2. Preis/2nd Prize Birk · Heilmeyer und Frenzel, Stuttgart



Anerkennung/Mention hjp architekten, Schweinfurt

Wettbewerbsaufgabe

Gegenstand des Wettbewerbs ist die Bauwerksplanung für den Neubau eines Rathauses, eines Bürgersaals und einer Bibliothek in der neuen Stadtmitte von Remseck am Neckar auf der Landzunge "Hechtkopf" an der Einmündung der Rems in den Neckar.

Die Wettbewerbsaufgabe besteht aus einem Bauvorhaben in vier Teilen, die zeitlich aufeinander folgend in Bauabschnitten realisiert werden sollen:

- Rathaus (1. BA)	ca. 3.900 m ²
- Bürgersaal	ca. 1.900 m ²
- Bibliothek	ca. 1.600 m ²

- Tiefgarage mit 120 Stellplätzen

Besonderer Wert wird auf eine hohe Aufenthaltsqualität gelegt, die geeignet ist, die Bürger Remsecks an diesem Ort auch zwanglos und zweckfrei zusammenzuführen.

Die Qualität der öffentlichen Räume wird als entscheidend dafür angesehen, dass die Neue Mitte zum integralen Bestandteil des Stadtgefüges werden kann und kein sogenannter "dritter Ort" entsteht.

Remseck hat keine Tradition gemeinsamer Stadtfeste. Entsprechende Ereignisse sind bislang ortsteil- oder "location"-spezifisch.

Competition assignment

A new town hall, a citizen hall and a library shall be developed in the new city centre of Remseck am Neckar, located on the headland "Hechtzunge" at the confluence of the Ems into the Neckar. The competition is divided in four parts, which will be consequently implemented in building phases: 1st phase town hall 3,900 m², Citizen hall 1,900 m², Library 1,600 m², Underground car park for 120 cars.

The design shall emphasize the amenity values for the citizens of Remseck, to create a casual and relaxed meeting point. The quality of the open spaces is crucial for the integration of the new centre in the urban fabric to prevent the formation of a "third space". Remseck never had a tradition of common city festivals, because before they took place in the local districts.



3. Preis/3rd Prize Hert Architekten GmbH, Steyr, Österreich



Anerkennung/Mention Michel + Wolf + Partner, Stuttgart

1. Preis/1st Prize (€ 33.000,–)

05 architekten -

raab · hafke · lang, Frankfurt am Main Mitarbeit: von Keitz · Rothe · Balsen · Önel

Römer · Nathan · Hokari

L.Arch.: KuBuS freiraumplanung GbR, Berlin

2. Preis/2nd Prize (€ 22.000,-) Birk · Heilmeyer und Frenzel

Ges. von Architekten mbH, Stuttgart Mitarbeit: Fritz · Sprengel · Moscaritolo Tragwerk: Knippers · Helbig Ingenieure, Stuttgart

3. Preis/3rd Prize (€ 15.000,-) Hert Architekten GmbH, Steyr, Österreich Mitarbeit: Hertl · Albrecht · Gonzales Dorta

4. Preis/4th Prize (€ 10.000,-) Schaudt Architekten, Konstanz

Mitarbeit: Schweighöfer · Bayarri Perales

Fuchs · Rode

L.Arch.: Johann Senner, Überlingen

Anerkennung/Mention (€ 6.000,–) hip architekten, Schweinfurt-Grafenrheinfeld Prof. Jürgen Hauck · Herbert Osel Mitarbeit: Savic · Sevilgen · Niggl Bloh · Menningen

Anerkennung/Mention (€ 6.000,–) Michel + Wolf + Partner, Stuttgart

Mitarbeit: Thumm · Folter · Dubarova · Kögel

Anerkennung/Mention (€ 6.000,–) harris + kurrle architekten GbR, Stuttgart

Mitarbeit: Tosun · Irban

Tragwerk: MSing GmbH, Stuttgart Tim Schotte

Energie: TEB GmbH, Stuttgart

Thomas Dippel

Preisgerichtsempfehlung/

Recommendation by the Jury Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, die Arbeit des 1. Preisträgers zur Grundlage der weiteren Realisierung der Projekte zu machen und die Verfasser daran angemessen zu beteiligen.



4. Preis/4th Prize Schaudt Architekten, Konstanz



Anerkennung/Mention harris + kurrle architekten, Stuttgart

1. Preis/1st prize 05 architekten - raab · hafke · lang, Frankfurt am Main







LAGEPLAN BA 3 M. 3.500

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung

Das Projekt überzeugt vor allem durch die sensible Übersetzung der städtebaulichen Rahmenvorgaben zum örtlichen Umfeld. Vor allem der Rathausplatz ergänzt in angemessener Dimension die hier geplante zentrale Marktachse. Die drei vorgeschlagenen Baukörper ergänzen proportional die Situation und definieren doch durch ihre eigenständige Positionierung zum Rathausplatz einen landschaftlichen Bezug, der die örtliche Topografie berücksichtigt. Auch ohne den dritten Bauabschnitt der Bibliothek bleibt diese städtebauliche Grundaussage erhalten.

Die Uferzonen ermöglichen so großzügige Grünflächen und Wege, die eine angemessene Ergänzung auf die identitätsstiftende Situation der Gemeinde am Hechtkopf formulieren. Unterstützt wird dies durch die Abstufung der Gebäudehöhen vom Hechtkopf zur Fellbacher Straße. Bei der Anlieferung zum Bootshaus und zur Bühne wird der Bürgersaal beeinträchtigt.

Ob diese im Städtebau überzeugende Struktur durch die Typologie der Gebäude bestätigt werden kann ist fraglich. Die proportionale Sicherheit wandelt in der architektonischen Ausformulierung die urbane Maßstäblichkeit. Die strenge Anmutung gibt zunächst zu durchaus kontroversen Diskussionen Anlass, wird aber in letzter Konsequenz als selbstbewusste Bekenntnis der Stadt zu ihrer Neuen Mitte.

Funktional liegen alle Eingänge überzeugend zum Rathausplatz. Das Rathaus mit der ergänzenden Vorfahrt an der Fellbacher Straße formuliert eine angemessene Adresse der Gemeinde. Überzeugend ist auch die einfache und klare innere Struktur, die gezielt an den richtigen Orten qualitativ hochwertige Räume erzeugt.

Konzeptionell klar erscheint ebenfalls die Idee des Bürgersaals, hier jedoch kann der Höhenunterschied der Nebenräume zu den Saalflächen nicht gelöst werden. Der dritte Bauabschnitt unterstützt die Verbindung von Rathausplatz zum Ufer und ist übersichtlich organisiert. Insgesamt liegt das Projekt wirtschaftlich im mittleren Bereich. Die baukonstruktive Ausformulierung und der Ortsbezug durch die Materialität sind nachvollziehbar und überzeugend. Der damit verbundenen Aufwand und die damit verbundene Verpflichtung zu höchster Qualität sind nicht zuletzt vor dem Hintergrund der notwendigen Kostendisziplin sorgfältig zu überprüfen.

Die Arbeit stellt vor dem Hintergrund des bevorstehenden Entwicklungsprozesses zur neuen Stadtmitte einen guten Beitrag dar.



PERSPEKTIVE BIBLIOTHEK



GRUNDRISS ERDGESCHOSS M. 1:1.000



SCHNITT A-A M. 1:1.000

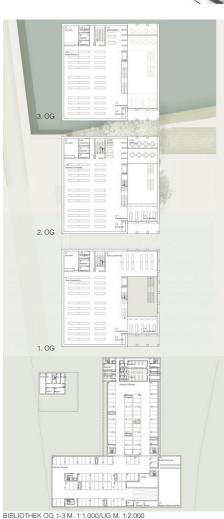


ANSICHT SÜD M. 1:1.000











SCHNITT C-C M. 1:1.000



Stadtteilzentrum Stöckener Markt Hannover

District Centre "Stöckener Markt" in Hanover

Auslober/Organizer Landeshauptstadt Hannover

Koordination/Coordination Machleidt GmbH, Berlin mit Stroka Architekten

Wettbewerbsart/Type of Competition

Nicht offener architektonischer und freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit Ideenteil und vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 9 Teilnehmern zuzügl. 6 eingeladene Teilnehmer

Zulassungsbereich/Restriction of admissions Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) sowie die Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA)

Beteiligung/Participation 11 Arbeiten

Termine/Schedule Abgabetermin Pläne 28. 02. 2014 24./25. 03. 2014 Preisgerichtssitzung

Fachpreisrichter/Jury

Prof. Christel Drey, Köln (Vors.)

Uwe Bodemann, Landeshauptstadt Hannover

Prof. Irene Lohaus, Hannover Prof. Zvonko Turkali, Frankfurt a. M. Henner Winkelmüller, Berlin

Preisgerichtsempfehlung/

Recommendation by the Jury

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit der weiteren Bearbeitung zugrunde zu legen.

Modellfotos Machleidt GmbH, Berlin





1. Anerkennung/1st Mention Bez+Kock Architekten, Stuttgart

Wettbewerbsaufgabe

Die Landeshauptstadt Hannover beabsichtigt, im Rahmen des Förderprogramms "Aktive Stadtund Ortsteilzentren" das Gebiet um den Stöckener Markt städtebaulich neu zu ordnen und zu einem attraktiven Stadtteilmittelpunkt aufzuwerten. Kernstück dabei ist der Neubau eines aus drei bestehenden Einrichtungen konzipierten sozial-kulturellen Stadtteilzentrums am Standort des heutigen Freizeitheims, das teilweise nicht mehr nutzbar ist und abgerissen werden soll. Das neue Haus soll neben der Stadtteilkulturarbeit (Freizeitheim) auch zwei weitere Einrichtungen aus dem Stadtteil (Leckerhaus und Stadtteilladen) aufnehmen und das soziale und kulturelle Zentrum für alle Menschen in Stöcken werden. Das Wettbewerbsgebiet liegt am nordwestlichen Stadtrand Hannovers im Stadtteil Stöcken, ca. 8 km vom Stadtzentrum entfernt. Es hat eine Größe von rd. 1,05 ha, davon entfallen 0,3 ha auf den Realisierungs- und 0,75 ha auf den Ideenteil. Das Raumprogramm gliedert sich u.a. in: Gemeinschaftsbereich (369 m²), Stadtteilkulturarbeit/Verwaltung (103,4 m²), Leckerhaus (148,6 m²), Stadtteillanden (685,6 m²).

Competition assignment

The city of Hanover is planning to rearrange and upgrade the area around the Stöckener Markt, in line with the support program "Active Townand District Centres". The heart of the centre will be a new building that will house 3 social and cultural facilities. It will be located on the 1,05 ha site of the former community centre, which will be demolished, with 0,3 ha realization part and 0,75 ha ideas part.

The program consists of: community area 369 m², district cultural work/administration 103,4 m2, Leckerhaus 148,6 m², Stadtteilladen 685,6 m².



1. Preis/1st prize AllesWirdGut Architektur ZT GmbH, Wien



Anerkennung/Mention Hirsch Architekten, Hildesheim

1. Preis / 1st Prize

AllesWirdGut Architektur ZT GmbH, Wien Friedrich Passler

Mitarbeit: L. Müller · M. Prüger · R. Müller club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln Burkhard Wegener Mitarbeit: A. Junges

2. Preis/2nd Prize

Kellner · Schleich · Wunderling, Hannover Mitarbeit: J. Schinkel

chora blau Landschaftsarchitektur, Hannover Björn Bodem

Mitarbeit: H. Kreynhop

1. Anerkennung/1st Mention

Bez+Kock Architekten Generalplaner GmbH, Stuttgart

Mitarbeit: J. Zhao · B. Rapp

lohrberg stadtlandschaftsarchitektur, Stuttgart Dirk Meiser

Mitarbeit: Th. Porsch · A. Beulich

Anerkennung/Mention

Hirsch Architekten, Hildesheim Mitarbeit: F. Caspari-Porstein S. Peters · R. Ibragimow · H. Hass HNW Landschaftsarchitektur Homeister · Neumann · von Weymarn,

Hildesheim

Mitarbeit: S. von Weymarn

Anerkennung/Mention

nps · tchoban · voss, Hamburg Mitarbeit: Th. Epkes · D. Kozaczek · A. André J. Neubauer

JKL-Junker + Kollegen Landschaftsarchitektur, Georgsmarienhütte

Mitarbeit: S. Fortmann



2. Preis/2nd prize Kellner · Schleich · Wunderling, Hannover



Anerkennung/Mention nps · tchoban · voss, Hamburg

1. Preis/1st prize AllesWirdGut Architektur ZT GmbH, Wien · club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung

Der Beitrag überzeugt durch seine im positiven Sinne eingenommene ambivalente Haltung: Einerseits zeigt die vorgeschlagene Lösung eine Gebäudegruppe, die durch große gefaltete Dächer ein unverwechselbares Erscheinungsbild erhält und in ihrem Maßstab eine als angemessen empfundene Geste für das öffentlich genutzte Gebäude entwickelt. Andererseits gelingt es den Verfassern durch die gewählte Grundrissgeometrie, das Haus nahezu beiläufig und ebenso überzeugend in den städtischen Kontext zu stellen.

Die feingliedrige Kubatur wird im Inneren auf konsequente Weise weitergeführt und lässt Räume besonderer Qualität entstehen. Der Saal dient als zentrales Element des Inneren. Er ist auf kurzem Weg über das Foyer erreichbar und leicht unterteilbar. Herausgestellt wird seine großzügige Öffnung zum begrünten Außenraum im südlichen Bereich des Grundstücks. Die Lage des

Stadtteilladens ist klug gewählt. Direkt im Bereich des Zugangs positioniert, kann er als wichtiger Anlaufpunkt des Stadtteilzentrums bereits aus der Ferne wahrgenommen werden. Das Leckerhaus, richtigerweise auf der Südseite positioniert, ist ebenso ein selbstverständlicher Teil des Inneren.

Die Verfasser zeigen anspruchsvolle Ansätze in der Konstruktion und der Gebäudetechnik. Die gestalterische Absicht einer monochromen Erscheinung des Ensembles und der hierfür erforderliche Aufwand sind abzuwägen.

Im Vergleich zu den eingereichten Arbeiten liegt der Beitrag bei den wirtschaftlichen Kenndaten im mittleren Bereich. Der Passivhausstandard ist noch nicht erreicht. Insgesamt ist es gelungen, einen Vorschlag zu entwickeln, der für die vielfältigen Nutzungen ein deutliches Zeichen setzt und auf besondere Weise die soziale Bedeutung der öffentlichen Einrichtung herausstellt.







GRUNDRISS M. 1:1.000









ANSICHT SÜD M. 1:1.000



2. Preis/2nd prize Kellner · Schleich · Wunderling, Hannover · chora blau Landschaftsarchitektur, Hannover

Preisgerichtsbeurteilung

Der Entwurf zeichnet sich durch einen flachen, rechteckigen Baukörper aus, der mit dem Saal als kubische Überhöhung ein markantes Zeichen zum Stöckener Markt setzt.

Der Vorschlag der abgesenkten Marktplatzfläche wird hinsichtlich einer Nutzbarkeit für den Markt kritisch bewertet. Die Erhaltung der Bestandsbäume scheint durch diese Maßnahme zweifelhaft. Die Anordnung der Stellplätze ist nicht nachvollziehbar.

In die großzügige rechteckige Grundrissform werden zwei Atrien eingeschlossen: ein großzügiges Atrium als Vorbereich zum Markt und ein weiteres kleines Atrium als Pufferzone zum Hochbahnsteig.

Mit der baulichen Fassung des großen Atriums wird das Stadtteilzentrum räumlich an den Marktplatz herangeführt, was als sehr positiv gewertet wird. Das Atrium bietet vielfältige Möglichkeiten der Bespielung und so-

mit ein autes Anaebot für eine Außennutzuna, obgleich die Kontrollierbarkeit des Freiraumes in Bezug auf Sauberkeit und Sicherheit als kritisch angesehen wird. Das kleine Atrium im Süden des Gebäudes ermöglicht eine ungestörte Orientierung der Gruppenräume Richtung Hogrefestraße.

Das Material der Betonfertigteile und die warmen Innenmaterialen erzeugen eine angenehme Grundstimmung. Der Wechsel des Materials im Bereich der Saalüberhöhung bildet eine angenehme Auflockerung und strukturiert den Baukörper.

Der Haupteingang an der nördlichen Stirnseite wird als kritisch angesehen, da hierdurch der Stadtteilladen erste Anlaufstelle für die Besucher wird und unnötig lange Wege im Inneren des Gebäudes entstehen.

Der Saal ist gut proportioniert und kann zum Atrium geöffnet werden. Eine separate Nutzung des Stadtteilladens wird aufgrund der weit entfernten WC-Anlage als kritisch betrachtet. Der Bereich des Leckerhauses ist generell plausibel angeordnet, in seiner Binnenstruktur aber noch nicht optimal. Generell ist die Grundrissorganisation jedoch klar und sinnvoll. Die Anbindung an den Hochbahnsteig wird als interessanter Impuls gesehen.

Der Entwurf überschreitet mit dem Lager und den Arkaden die Baugrenze, was eine Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes erfordern würde.

Die Baukosten liegen im mittleren Bereich, jedoch geringfügig über der gesetzten Grenze. Die Kostenansätze für die Atrien wurden hierbei noch nicht berücksichtigt. Der Passivhausstandard ist nach Einschätzung der Vorprüfung noch nicht erreicht.

Insgesamt wird der Entwurf in seinem Ausdruck als angemessen für den Ort angesehen und besticht durch die qualitativ hochwertige Raumgliederung und Verzahnung von Außen- und Innenräumen.











Lageplan M. 1:2.500

